



**SPD-Fraktion im
Niedersächsischen Landtag**

Pressemitteilung Nr. 16-319
vom 16.09.10

Anschrift Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover
Telefon 0511/3030-4011/13
Fax 0511/3030-4808
E-Mail SPDPresse@LT.Niedersachsen.de
Internet www.SPDLandtag-Nds.de

SPD setzt sich für Bombenräumer ein

Die SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag kritisiert das Vorgehen von Innenminister Uwe Schünemann (CDU) im Zusammenhang mit der Zukunft des Kampfmittelbeseitigungsdienstes (KBD) scharf. „Es ist schon fast pietätlos, dass der Innenminister den tragischen Tod zweier Sprengmeister und eines Vorarbeiters nun zum Anlass nimmt, die Einrichtung in Gänze infrage zu stellen und deren mögliche Abwicklung zu beschleunigen“, sagte Klaus-Peter Bachmann, innenpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, am Donnerstag in Hannover.

Im Juni war es bei der Räumung eines Blindgängers aus dem Zweiten Weltkrieg in Göttingen zur Detonation der Bombe gekommen. Die drei Mitarbeiter des Kampfmittelbeseitigungsdienstes waren dabei ums Leben gekommen.

„Dass wir von diesem Streichungsplan aus der Presse erfahren müssen, ein Tag nachdem Minister Schünemann im Innenausschuss die geplanten Sparmaßnahmen im Innenressort erläutert hat, ist schon ein starkes Stück. Er hat dem Parlament diesen auf unsere Bombenräumer zielenden Prüfauftrag verschwiegen“, sagte Bachmann.

Bachmann warnte auch aus fachlichen Gründen vor einer Auflösung oder Privatisierung des KBD: „Wir haben in ganz Niedersachsen immer noch Bomben-Altlasten in großer Zahl. Hier steht das Land auch zukünftig unmittelbar in der Pflicht, nach diesen weiterhin planmäßig zu suchen und nicht nur bei zufälligen Funden zu reagieren.“

Der SPD-Innenexperte würdigte die bisherige Arbeit der Kampfmittelbeseitiger: „Ihre Arbeit ist von Erfahrung, Umsicht, Weitsicht und Kenntnisreichtum gekennzeichnet. Man darf diese international renommierte und kompetente Einheit nicht dem Sparzwang opfern. Was gar nicht geht, ist, diese dezimierte Truppe nun noch über Monate in Räumereinsätze zu schicken, ohne für eine angemessene Personalausstattung zu sorgen. Das ist unverantwortlich.“